

Die Friedenskirche oberhalb der Bergwerksanlagen in der Siedlung Kölsch Loch (Postkarte um 1900)

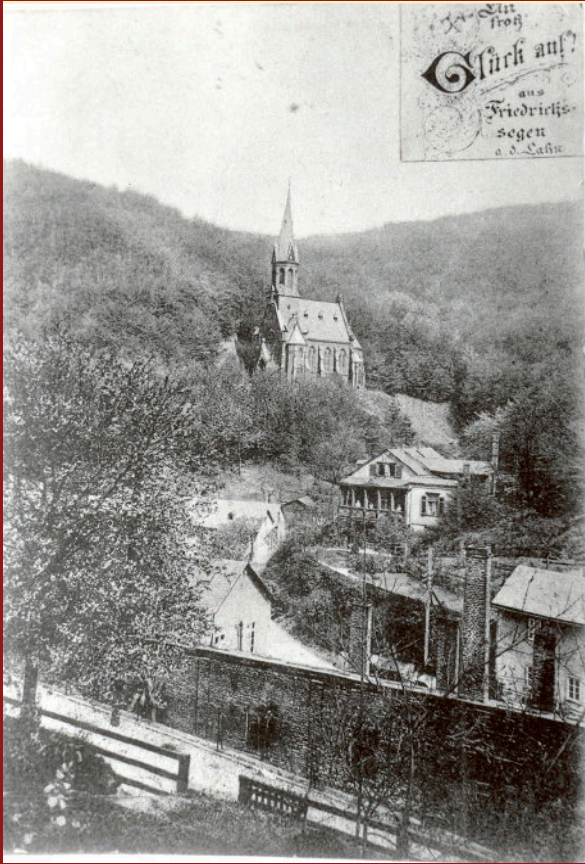
Gemeinsam mit Gott

Am 14. Juli 1889 wird die Friedenskirche eingeweiht. Weithin sichtbar am Hang oberhalb der Bergwerksanlagen der Siedlung Kölsch Loch gelegen, symbolisiert das im repräsentativen neugotischen Stil errichtete Gotteshaus die Bedeutung der aufstrebenden Gemeinde Friedrichsseggen.



Vorderansicht der Friedenskirche Friedrichsseggen (Konstruktionsplan)

Friedenskirche



Die Friedenskirche oberhalb der Bergwerksanlagen in der Siedlung
Kölsch Loch (Postkarte um 1900)



Vorderansicht der Friedenskirche Friedrichsseggen (Konstruktionsplan)

Gemeinsam mit Gott

Mit dem Ausbau der Gruben hatten sich zahlreiche Bergarbeiter mit ihren Familien im Erzbachtal niedergelassen. Der Bau der Kirche war erforderlich geworden, da der Schulsaal, in dem die Gottesdienste bisher abgehalten wurden, die vielen Gläubigen nicht mehr aufnehmen konnte. Die Herkunft der Arbeiter aus unterschiedlichen Regionen hat zur Folge, dass Katholiken und Protestanten in etwa gleichen Anteil an der Bevölkerung haben. Deshalb ist die Friedenskirche eine Simultankirche, in der beide Glaubensgemeinschaften ihre Gottesdienste feiern können.

Friedenskirche



Die Friedenskirche oberhalb der Bergwerksanlagen in der Siedlung Kolsch Loch (Postkarte um 1900)



Vorderansicht der Friedenskirche Friedrichsseggen (Konstruktionsplan)

Gemeinsam mit Gott

In der Friedenskirche wird für die Bodenschätze gedankt, welche die Lebensgrundlage für die Menschen im Ort bilden, und dafür gebetet, dass Gott die Männer bei ihrer schweren und gefährlichen Arbeit im Bergwerk schützt. Doch nur für kurze Zeit ist das prächtige Gotteshaus das Wahrzeichen des Ortes. Bereits im Jahr der Errichtung der Kirche sind die Erträge des Bergbauunternehmens rückläufig. Nach der Schließung des Bergwerks 1913 kann das Gebäude nicht mehr unterhalten werden.

Friedenskirche